

werden dieselbe als Kind ihres eigenen Landes ansehen, das aus der Fremde, reichbeladen mit den Schönheiten der Schwestersprachen, wieder heimkehrt ins Vaterhaus. Dieselbe herzliche Aufnahme werden ihr zutheil werden lassen alle jene, die eine der romanischen Sprachen verstehen.

Einz.

Dr. Karl Mayer.

26) **Horae diurnae** (No. 39) Breviarii Romani in 32°. Deselée, Lefebvre et Comp. in Tournai, Belgien.

Die rühmlichst bekannte belgische Verlagshandlung, bei welcher bereits früher das römische Brevier erschienen ist, hat nun auch ein Diurnale herausgegeben. Diese Ausgabe empfiehlt sich durch ihre außerordentlich angenehme kräftige Schrift. Dabei ist das Format erstaunlich bequem: $12\frac{1}{2} \times 7\frac{1}{2}$ cm. bei einer Stärke von 18—20 Millimeter und 1082 Seiten. Dies ließ sich nur erreichen durch Verwendung eines besonderen Papiers — des indischen — welches zwar sehr dünn, aber nichts destoweniger sehr stark ist und keineswegs durchleuchtet. Das Gewicht des gebundenen Bandes überschreitet nicht 215 Gramm.

Das oben genannte Diurnal, welches mit 15 Vollbildern nebst zahlreichen Anfangs- und Schlussvignetten aus bewährter Künstlerhand geschmückt ist, enthält an Ort und Stelle die neuesten Officien, steht mit den letzten Decreten im Einklang und ist mit dem Concordat der hl. Riten-Congregation versehen. Preise: Broschirt Franks 5.—; gebunden: in chagriniertem, starkem Schafleder mit Rothschnitt Franks 7.—; in schwarzem echtem Chagrin mit Goldschnitt Franks 7.75; in biegsamem, schwarzem Chagrin mit abgerundeten Ecken und Goldschnitt (sehr empfohlener Einband) Franks 8.—; in schwarzem Chagrin I Sorte mit Goldschnitt und Goldmonogramm Franks 9.75; in poliertem Levantiner Maroquin, von beliebiger Farbe, Goldpressung auf Decken und Rücken und vergoldeter Handeinfassung der Chromo-Voratzblätter Franks 15.—. Alle Einbände haben Hohnschnitt, Rippennadt und biegsamen Rücken. Uns ist keine Ausgabe bekannt, welche bei so großem Drucke ein so geringes Volumen aufweisen könnte; wir können sie deshalb allen hochwürdigen Mitbrüdern nur aufs beste empfehlen.

Einz.

Dr. Martin Fuchs.

B) Neue Auflagen.

1) **Commentarium in Facultates Apostolicas.** Episcopis necnon Vicariis et Praefectis Apostolicis per modum Formularum concedi solitas ad usum Ven. Cleri, imprimis Americani concinnatum ab Antonio Konings C. SS. R. Editio quarta recognita, in pluribus emendata et aucta, curante Joseph Putzer C. SS. R. Neo-Eborace, Cincinnati, Chigagiae apud Benziger Fratres. 1897.

Dieser Commentar ist zunächst für Amerika geschrieben, hat aber allgemeinen Wert, und zwar einen bedeutenden. Der Gegenstand, über den er handelt, ist ein sehr praktischer, wichtiger und ziemlich schwieriger. Im ersten Theile ist die Rede von den Facultäten im allgemeinen, ihrem Begriffe und ihrer Einteilung und Beziehung, von ihrer Interpretation und Application,

von ihrem Gebrauch und der Art und Weise, wie man sie erlangt und ausführt. Im zweiten Theile kommen dann die speciellen Facultäten zur Behandlung und zwar die auf das Weishe sacrament, die Ehe, die Absolution von verschiedenen Reservaten und Censuren zc. bezüglichen, die verschiedenen Benedictionen und Dispensationen, so ziemlich alles, was in das Gebiet der Facultäten gehört. Bei den einzelnen Arten sind die entsprechenden Formeln beigelegt, wobei auf die einzelnen Länder Rücksicht genommen ist. Nebstdem sind die geltenden Censuren Apostolicae Sedis — et extra hanc Bullam, die Pagella S. Poenitentiariae und das Decret Quemadmodum abgedruckt. Ein Inhaltsverzeichnis schließt das sehr fleißig gearbeitete Buch ab.

Linz.

Professor Dr. Mathias Hiptmair.

- 2) **Vita Domini Nostri Jesu Christi** e quatuor Evangelii ipsis ss. librorum verbis concinnata a Joanne Baptista Lohmann SS. Editio latina altera. Adjuncta est tabula geographica Palaestinae tempore Christi. Paderbornae. 1897. Junfermann. 8°. 250 pag. Preis M. 3.60 = fl. 2.16.

Diese synoptisch geschriebene Vita des göttlichen Heilandes wird besonders den Predigern und Katecheten ganz vorzügliche Dienste leisten; die chronologische Durchführung der Lebensgeschichte unseres göttlichen Erlösers erleichtert wesentlich das Verständnis der heiligen Evangelien, sie löst aber auch in der einfachsten Weise die Widersprüche, welche zwischen den heiligen Evangelien zu bestehen scheinen. Die erste Ausgabe erschien in deutscher Sprache; um sie aber zum Gemeingute Aller zu machen, hat P. Victor Cathrein S. J. die vorliegende lateinische Ausgabe zum zweitenmale unternommen, wofür ihm nicht genug gedankt werden kann. Sehr gute Dienste leistete dem Uebersetzer das Buch: Synopsis et Harmonia quatuor Evangelistarum. Concinnavit Dr. J. A. Rotermundt. Passavi. 1834.

Wir empfehlen die Vita auch als kostbare Grundlage für Meditationen und können hinsichtlich Preis und Ausstattung nur Gutes sagen.

Krauth.

P. Florian C. Kinnast O. S. B.

- 3) **Die Gabe des heiligen Pfingstfestes.** Betrachtungen über den heiligen Geist von M. Meschler, Priester der Gesellschaft Jesu. Dritte Auflage. Freiburg im Breisgau. 1896. Herder'sche Verlagsbuchhandlung. 8°. (VIII und 518 Seiten.) Preis M. 3.50 = fl. 2.10.

Immer neue Freude gewährte es dem Recensenten dieses Buches, so oft er eine Schrift des alterproben ascetischen Schriftstellers, des langjährigen Novizenmeisters und Lehrers der Schule des Geistes, zu lesen bekam. Bei dem vorliegenden Werke erfaßte ihn eine gewisse Neugier, wie der Verfasser dem so außerordentlich geheimnisvollen und für die Theologie nicht minder wie für die Ascese etwas spröden Stoffe eine solche Fülle von Gedanken entnehmen wollte, wie wir es bei ihm gewohnt sind. Ausgehend von einer streng dogmatischen Grundlage über das „Innere der Gottheit“, muß das Buch durch die Mannigfaltigkeit der Betrachtungen das Herz eines jeden nach geistiger Nahrung dürstenden katholischen Priesters hinreißen und begeistern für eine — leider zu wenig gekannte — specielle Verehrung des heiligen Gnadenpenders. Das Buch bietet herrliche Gedanken für die Betrachtung des Priesters, wie nicht minder für die Kanzel. Wir empfehlen zum Beispiel Capitel 18 für Firm-Predigten. 37. „Die christliche Familie u. s. w.“

Auch dem Laien stellt es in anschaulicher Fassung dar die erhabene Schönheit seines katholischen Glaubens, besonders zeigt es ihm, wie der heilige Geist die Seele des großen Gotteswerkes, der katholischen Kirche ist; er gewinnt einen tiefen Einblick in den wunderbaren Organismus der übernatürlichen Welt.

Felgte (Westfalen).

Dr. Jos. Genius, Spiritual.